



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Der schön belohnte Goldmacher

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Ließ sie nur oft, auf mein Geheiß —
In deiner Lebenszeit:
Dann brauchst du — nein! ich schwör'
es dir —
Nie Vomitiv — und nie Klistier! — !...

Der schön belohnte Goldmacher.

Ein Meister im — — Projektent-
machen —

Darinnen Mann von seltenen Gaben,
Wollt' ein'zmal, unter andern Sachen —
Gar auch die Kunst erfunden haben:
Das allerfeinste Gold — — zu machen;
Wie mocht' er — bey dem Treffer — —
lachen! ?

Leo, dem Zehnten — der ein Freund
der Künste war,

Trug er die Bitte: um Belohnung — —
näher vor:

Und unser Prahler nahm — so wie's ihm
schien — gewahr,

Sie drang dem Pabste auch — — an-
nehmlich in das Ohr. —

Drum kehrt' der Goldmann — froh
schon für den Augenblick ;

Für's Künft'ge hoffnungsvoll — —
von Leo jetzt zurück ;

Und schmeichelt' sich voraus — — mit
einem großen Glück ! —

Doch — als er nun, nach wenig Tagen-
kam, die Belohnung abzunehmen ; —
Ließ ihm der Pabst — ihn zu beschämen —
Ein Duzend — — leere Beutel geben,
Und ihm dabey nur dieses sagen :

„ Gold — — hätt' er ja — für's ganze
Leben ;

„ Doch — um dasselbe aufzuheben —

„ Glaub' Er, daß ihm nichts nöth'ig-
ger wäre,

„ Als Beutel — — volle nicht — nur
leere!! „

